

Goslar

Der Neubau startet mit einer Abriss-Party

Für die Fünf-Millionen-Euro-Mehrzweckhalle muss zuerst das Vereinsheim weichen – Bagger in den Startlöchern

Von Frank Heine

Hahndorf. Jetzt geht's los: Mit einer Abriss-Party läutet der SV Hahndorf am Wochenende endgültig die Bauphase für die neue fünf Millionen Euro teure Mehrzweckhalle ein.

Bis Montag muss alles geräumt sein, was dem Bau des künftigen Domizils im Weg ist. Ab der nächsten Woche könnten die Bagger rollen und das Vereinsheim dem Erdbeben gleichmachen. Diese Arbeit soll bis zum 17. Juni erledigt sein, damit in der ersten Juli-Woche der Rohbau in Angriff genommen werden kann. Endlich.

So ist jedenfalls der Plan, den Oliver Heinrich als Leiter des Goslarer Gebäudenagements (GGM) derzeit hat. In dieser Woche sollen die Leistungsverzeichnisse für Boden- und Rohbauarbeiten herausgehen. Was kann noch schieflaufen? „Ich glaube nicht, dass wir ein Problem damit haben werden, Firmen für die Arbeiten zu bekommen“, sagt Heinrich. Er geht aber davon aus, dass in der derzeitigen Inflationsphase über Preisangpassungsklauseln verhandelt werden müsse. Wen sollte dies überraschen?

In zwei Richtungen

Immerhin: Diese Klauseln, so Heinrich, sollten in beide Richtungen gedacht werden. Wenn es über raschend eine Stabilisierung im Weltgeschehen und bei der Preisentwicklung gebe, sollte sich auch dies niederschlagen. Allein ist dies derzeit kaum in Sicht.

Derzeit gelten nach wie vor die alten Kalkulationen und Rahmenbedingungen: Fünf Millionen Euro für den Bau der Halle, 3,2 Millionen für die Arbeiten zu bekommen,“ sagt Heinrich. Er geht aber davon aus, dass in der derzeitigen Inflationsphase über Preisangpassungsklauseln verhandelt werden müsse. Wen sollte dies überraschen?

Schnell hoch hinaus

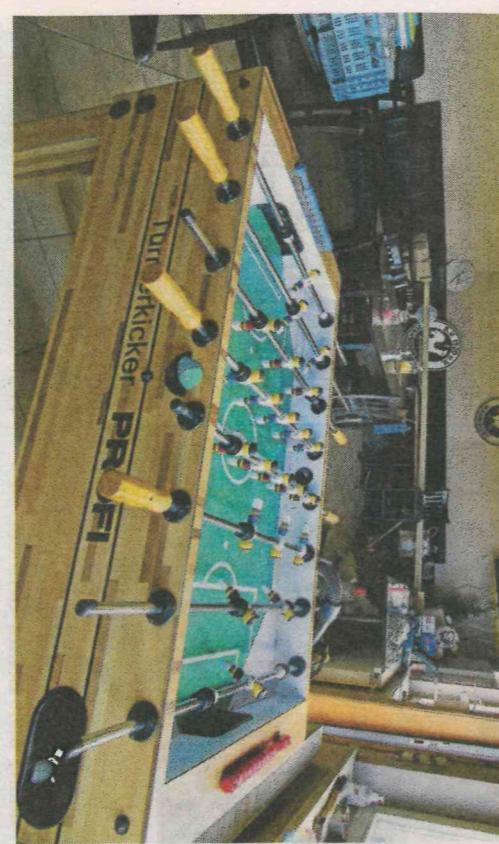
Goslarer Feuerwehr-Duo beim „Firefighter Stairrun“

Von Frank Heine

Baum/Goslar. 39 Stockwerke, 770 Stufen, 110 Höhenmeter – die Goslarer Feuerwehrmänner Sven Eislold und Christian Rupp haben beim Berliner „Firefighter Stairrun“ am Wochenende nur 10 Minuten und 45 Sekunden benötigt, um in fast himmlischer Höhe den roten Buzzer für die Zeitnahme zu drücken – und das in voller Einsatzmontur und unter Atemschutz.

Was am ehesten mit Feuerwehr-

das Zweier-Team sein Ziel erreicht. Anstrengend? „Wir waren ja gut vorbereitet“, erklärte Rupp gestern ganz bescheiden. Die Quälerei voriger im Goslarer Fitnessstudio „Twins Gym“ hatte sich jedenfalls gelöst. „Und wir konnten hinterher noch gut laufen“, versicherte Rupp. Besser jedenfalls, als vor drei Jahren in Köln, wo sie die Plackerei schon einmal auf sich genommen hatten. Die Ausrüstung bringt immerhin ein zusätzliches Gewicht von 25 Kilogramm auf die Waage.



Fußball wird immer gespielt: Wenn draußen Laufend drohen sollte, tösten drinnen vielleicht die Tischkicker von der Stange über schwere Phasen hinweg.



Eine Sache unter Brüdern: Kassenwart Joachim Büerdeck schaut das Vereinssschild ab. Platzwart Hans-Werner Bürdeck packt im Sporthelm die Gläser zusammen. Fotos: Epping

– und ruft zum kräftigen Dau-mendrücken da-für auf, dass die Kostenentwick-lung trotz aller Widrigkeiten nicht aus dem Ruder läuft.

An dieser Stelle setzt seine Kritik an – nicht an der Stadt Goslar, sondern am Bund als Fördermittelgeber: Wenn dieser über Programme Anreize zum Bauen und Sanieren setze, müsste er künftig noch ein bis zwei Kapitel hinzufügen. Im Moment überwiegt klar die Vorfreude auf den Start. „Wir wünschen uns alle auch das optische Si-gnal für den Beginn“, sagt Schecke

– und ruft zum kräftigen Dau-mendrücken da-für auf, dass die Kostenentwick-lung trotz aller Widrigkeiten nicht aus dem Ruder läuft.

An dieser Stelle setzt seine Kritik an – nicht an der Stadt Goslar, sondern am Bund als Fördermittelgeber: Wenn dieser über Programme Anreize zum Bauen und Sanieren setze, müsste er künftig noch ein bis zwei Kapitel hinzufügen. Im Moment überwiegt klar die Vorfreude auf den Start. „Wir wünschen uns alle auch das optische Si-gnal für den Beginn“, sagt Schecke

– und ruft zum kräftigen Dau-mendrücken da-für auf, dass die Kostenentwick-lung trotz aller Widrigkeiten nicht aus dem Ruder läuft.

An dieser Stelle setzt seine Kritik an – nicht an der Stadt Goslar, sondern am Bund als Fördermittelgeber: Wenn dieser über Programme Anreize zum Bauen und Sanieren setze, müsste er künftig noch ein bis zwei Kapitel hinzufügen. Im Moment überwiegt klar die Vorfreude auf den Start. „Wir wünschen uns alle auch das optische Si-gnal für den Beginn“, sagt Schecke

– und ruft zum kräftigen Dau-mendrücken da-für auf, dass die Kostenentwick-lung trotz aller Widrigkeiten nicht aus dem Ruder läuft.

An dieser Stelle setzt seine Kritik an – nicht an der Stadt Goslar, sondern am Bund als Fördermittelgeber: Wenn dieser über Programme Anreize zum Bauen und Sanieren setze, müsste er künftig noch ein bis zwei Kapitel hinzufügen. Im Moment überwiegt klar die Vorfreude auf den Start. „Wir wünschen uns alle auch das optische Si-gnal für den Beginn“, sagt Schecke

– und ruft zum kräftigen Dau-mendrücken da-für auf, dass die Kostenentwick-lung trotz aller Widrigkeiten nicht aus dem Ruder läuft.

An dieser Stelle setzt seine Kritik an – nicht an der Stadt Goslar, sondern am Bund als Fördermittelgeber: Wenn dieser über Programme Anreize zum Bauen und Sanieren setze, müsste er künftig noch ein bis zwei Kapitel hinzufügen. Im Moment überwiegt klar die Vorfreude auf den Start. „Wir wünschen uns alle auch das optische Si-gnal für den Beginn“, sagt Schecke

– und ruft zum kräftigen Dau-mendrücken da-für auf, dass die Kostenentwick-lung trotz aller Widrigkeiten nicht aus dem Ruder läuft.

An dieser Stelle setzt seine Kritik an – nicht an der Stadt Goslar, sondern am Bund als Fördermittelgeber: Wenn dieser über Programme Anreize zum Bauen und Sanieren setze, müsste er künftig noch ein bis zwei Kapitel hinzufügen. Im Moment überwiegt klar die Vorfreude auf den Start. „Wir wünschen uns alle auch das optische Si-gnal für den Beginn“, sagt Schecke

– und ruft zum kräftigen Dau-mendrücken da-für auf, dass die Kostenentwick-lung trotz aller Widrigkeiten nicht aus dem Ruder läuft.

An dieser Stelle setzt seine Kritik an – nicht an der Stadt Goslar, sondern am Bund als Fördermittelgeber: Wenn dieser über Programme Anreize zum Bauen und Sanieren setze, müsste er künftig noch ein bis zwei Kapitel hinzufügen. Im Moment überwiegt klar die Vorfreude auf den Start. „Wir wünschen uns alle auch das optische Si-gnal für den Beginn“, sagt Schecke

– und ruft zum kräftigen Dau-mendrücken da-für auf, dass die Kostenentwick-lung trotz aller Widrigkeiten nicht aus dem Ruder läuft.

An dieser Stelle setzt seine Kritik an – nicht an der Stadt Goslar, sondern am Bund als Fördermittelgeber: Wenn dieser über Programme Anreize zum Bauen und Sanieren setze, müsste er künftig noch ein bis zwei Kapitel hinzufügen. Im Moment überwiegt klar die Vorfreude auf den Start. „Wir wünschen uns alle auch das optische Si-gnal für den Beginn“, sagt Schecke

– und ruft zum kräftigen Dau-mendrücken da-für auf, dass die Kostenentwick-lung trotz aller Widrigkeiten nicht aus dem Ruder läuft.

An dieser Stelle setzt seine Kritik an – nicht an der Stadt Goslar, sondern am Bund als Fördermittelgeber: Wenn dieser über Programme Anreize zum Bauen und Sanieren setze, müsste er künftig noch ein bis zwei Kapitel hinzufügen. Im Moment überwiegt klar die Vorfreude auf den Start. „Wir wünschen uns alle auch das optische Si-gnal für den Beginn“, sagt Schecke

– und ruft zum kräftigen Dau-mendrücken da-für auf, dass die Kostenentwick-lung trotz aller Widrigkeiten nicht aus dem Ruder läuft.

An dieser Stelle setzt seine Kritik an – nicht an der Stadt Goslar, sondern am Bund als Fördermittelgeber: Wenn dieser über Programme Anreize zum Bauen und Sanieren setze, müsste er künftig noch ein bis zwei Kapitel hinzufügen. Im Moment überwiegt klar die Vorfreude auf den Start. „Wir wünschen uns alle auch das optische Si-gnal für den Beginn“, sagt Schecke

– und ruft zum kräftigen Dau-mendrücken da-für auf, dass die Kostenentwick-lung trotz aller Widrigkeiten nicht aus dem Ruder läuft.

An dieser Stelle setzt seine Kritik an – nicht an der Stadt Goslar, sondern am Bund als Fördermittelgeber: Wenn dieser über Programme Anreize zum Bauen und Sanieren setze, müsste er künftig noch ein bis zwei Kapitel hinzufügen. Im Moment überwiegt klar die Vorfreude auf den Start. „Wir wünschen uns alle auch das optische Si-gnal für den Beginn“, sagt Schecke

– und ruft zum kräftigen Dau-mendrücken da-für auf, dass die Kostenentwick-lung trotz aller Widrigkeiten nicht aus dem Ruder läuft.

An dieser Stelle setzt seine Kritik an – nicht an der Stadt Goslar, sondern am Bund als Fördermittelgeber: Wenn dieser über Programme Anreize zum Bauen und Sanieren setze, müsste er künftig noch ein bis zwei Kapitel hinzufügen. Im Moment überwiegt klar die Vorfreude auf den Start. „Wir wünschen uns alle auch das optische Si-gnal für den Beginn“, sagt Schecke

– und ruft zum kräftigen Dau-mendrücken da-für auf, dass die Kostenentwick-lung trotz aller Widrigkeiten nicht aus dem Ruder läuft.

An dieser Stelle setzt seine Kritik an – nicht an der Stadt Goslar, sondern am Bund als Fördermittelgeber: Wenn dieser über Programme Anreize zum Bauen und Sanieren setze, müsste er künftig noch ein bis zwei Kapitel hinzufügen. Im Moment überwiegt klar die Vorfreude auf den Start. „Wir wünschen uns alle auch das optische Si-gnal für den Beginn“, sagt Schecke

– und ruft zum kräftigen Dau-mendrücken da-für auf, dass die Kostenentwick-lung trotz aller Widrigkeiten nicht aus dem Ruder läuft.

An dieser Stelle setzt seine Kritik an – nicht an der Stadt Goslar, sondern am Bund als Fördermittelgeber: Wenn dieser über Programme Anreize zum Bauen und Sanieren setze, müsste er künftig noch ein bis zwei Kapitel hinzufügen. Im Moment überwiegt klar die Vorfreude auf den Start. „Wir wünschen uns alle auch das optische Si-gnal für den Beginn“, sagt Schecke

– und ruft zum kräftigen Dau-mendrücken da-für auf, dass die Kostenentwick-lung trotz aller Widrigkeiten nicht aus dem Ruder läuft.

An dieser Stelle setzt seine Kritik an – nicht an der Stadt Goslar, sondern am Bund als Fördermittelgeber: Wenn dieser über Programme Anreize zum Bauen und Sanieren setze, müsste er künftig noch ein bis zwei Kapitel hinzufügen. Im Moment überwiegt klar die Vorfreude auf den Start. „Wir wünschen uns alle auch das optische Si-gnal für den Beginn“, sagt Schecke

– und ruft zum kräftigen Dau-mendrücken da-für auf, dass die Kostenentwick-lung trotz aller Widrigkeiten nicht aus dem Ruder läuft.

An dieser Stelle setzt seine Kritik an – nicht an der Stadt Goslar, sondern am Bund als Fördermittelgeber: Wenn dieser über Programme Anreize zum Bauen und Sanieren setze, müsste er künftig noch ein bis zwei Kapitel hinzufügen. Im Moment überwiegt klar die Vorfreude auf den Start. „Wir wünschen uns alle auch das optische Si-gnal für den Beginn“, sagt Schecke

– und ruft zum kräftigen Dau-mendrücken da-für auf, dass die Kostenentwick-lung trotz aller Widrigkeiten nicht aus dem Ruder läuft.

An dieser Stelle setzt seine Kritik an – nicht an der Stadt Goslar, sondern am Bund als Fördermittelgeber: Wenn dieser über Programme Anreize zum Bauen und Sanieren setze, müsste er künftig noch ein bis zwei Kapitel hinzufügen. Im Moment überwiegt klar die Vorfreude auf den Start. „Wir wünschen uns alle auch das optische Si-gnal für den Beginn“, sagt Schecke

– und ruft zum kräftigen Dau-mendrücken da-für auf, dass die Kostenentwick-lung trotz aller Widrigkeiten nicht aus dem Ruder läuft.

An dieser Stelle setzt seine Kritik an – nicht an der Stadt Goslar, sondern am Bund als Fördermittelgeber: Wenn dieser über Programme Anreize zum Bauen und Sanieren setze, müsste er künftig noch ein bis zwei Kapitel hinzufügen. Im Moment überwiegt klar die Vorfreude auf den Start. „Wir wünschen uns alle auch das optische Si-gnal für den Beginn“, sagt Schecke

– und ruft zum kräftigen Dau-mendrücken da-für auf, dass die Kostenentwick-lung trotz aller Widrigkeiten nicht aus dem Ruder läuft.

An dieser Stelle setzt seine Kritik an – nicht an der Stadt Goslar, sondern am Bund als Fördermittelgeber: Wenn dieser über Programme Anreize zum Bauen und Sanieren setze, müsste er künftig noch ein bis zwei Kapitel hinzufügen. Im Moment überwiegt klar die Vorfreude auf den Start. „Wir wünschen uns alle auch das optische Si-gnal für den Beginn“, sagt Schecke

– und ruft zum kräftigen Dau-mendrücken da-für auf, dass die Kostenentwick-lung trotz aller Widrigkeiten nicht aus dem Ruder läuft.

An dieser Stelle setzt seine Kritik an – nicht an der Stadt Goslar, sondern am Bund als Fördermittelgeber: Wenn dieser über Programme Anreize zum Bauen und Sanieren setze, müsste er künftig noch ein bis zwei Kapitel hinzufügen. Im Moment überwiegt klar die Vorfreude auf den Start. „Wir wünschen uns alle auch das optische Si-gnal für den Beginn“, sagt Schecke

– und ruft zum kräftigen Dau-mendrücken da-für auf, dass die Kostenentwick-lung trotz aller Widrigkeiten nicht aus dem Ruder läuft.

An dieser Stelle setzt seine Kritik an – nicht an der Stadt Goslar, sondern am Bund als Fördermittelgeber: Wenn dieser über Programme Anreize zum Bauen und Sanieren setze, müsste er künftig noch ein bis zwei Kapitel hinzufügen. Im Moment überwiegt klar die Vorfreude auf den Start. „Wir wünschen uns alle auch das optische Si-gnal für den Beginn“, sagt Schecke

– und ruft zum kräftigen Dau-mendrücken da-für auf, dass die Kostenentwick-lung trotz aller Widrigkeiten nicht aus dem Ruder läuft.

An dieser Stelle setzt seine Kritik an – nicht an der Stadt Goslar, sondern am Bund als Fördermittelgeber: Wenn dieser über Programme Anreize zum Bauen und Sanieren setze, müsste er künftig noch ein bis zwei Kapitel hinzufügen. Im Moment überwiegt klar die Vorfreude auf den Start. „Wir wünschen uns alle auch das optische Si-gnal für den Beginn“, sagt Schecke

– und ruft zum kräftigen Dau-mendrücken da-für auf, dass die Kostenentwick-lung trotz aller Widrigkeiten nicht aus dem Ruder läuft.

An dieser Stelle setzt seine Kritik an – nicht an der Stadt Goslar, sondern am Bund als Fördermittelgeber: Wenn dieser über Programme Anreize zum Bauen und Sanieren setze, müsste er künftig noch ein bis zwei Kapitel hinzufügen. Im Moment überwiegt klar die Vorfreude auf den Start. „Wir wünschen uns alle auch das optische Si-gnal für den Beginn“, sagt Schecke

– und ruft zum kräftigen Dau-mendrücken da-für auf, dass die Kostenentwick-lung trotz aller Widrigkeiten nicht aus dem Ruder läuft.

An dieser Stelle setzt seine Kritik an – nicht an der Stadt Goslar, sondern am Bund als Fördermittelgeber: Wenn dieser über Programme Anreize zum Bauen und Sanieren setze, müsste er künftig noch ein bis zwei Kapitel hinzufügen. Im Moment überwiegt klar die Vorfreude auf den Start. „Wir wünschen uns alle auch das optische Si-gnal für den Beginn“, sagt Schecke

– und ruft zum kräftigen Dau-mendrücken da-für auf, dass die Kostenentwick-lung trotz aller Widrigkeiten nicht aus dem Ruder läuft.

An dieser Stelle setzt seine Kritik an – nicht an der Stadt Goslar, sondern am Bund als Fördermittelgeber: Wenn dieser über Programme Anreize zum Bauen und Sanieren setze, müsste er künftig noch ein bis zwei Kapitel hinzufügen. Im Moment überwiegt klar die Vorfreude auf den Start. „Wir wünschen uns alle auch das optische Si-gnal für den Beginn“, sagt Schecke

– und ruft zum kräftigen Dau-mendrücken da-für auf, dass die Kostenentwick-lung trotz aller Widrigkeiten nicht aus dem Ruder läuft.

An dieser Stelle setzt seine Kritik an – nicht an der Stadt Goslar, sondern am Bund als Fördermittelgeber: Wenn dieser über Programme Anreize zum Bauen und Sanieren setze, müsste er künftig noch ein bis zwei Kapitel hinzufügen. Im Moment überwiegt klar die Vorfreude auf den Start. „Wir wünschen uns alle auch das optische Si-gnal für den Beginn“, sagt Schecke

– und ruft zum kräftigen Dau-mendrücken da-für auf, dass die Kostenentwick-lung trotz aller Widrigkeiten nicht aus dem Ruder läuft.

An dieser Stelle setzt seine Kritik an – nicht an der Stadt Goslar, sondern am Bund als Fördermittelgeber: Wenn dieser über Programme Anreize zum Bauen und Sanieren setze, müsste er künftig noch ein bis zwei Kapitel hinzufügen. Im Moment überwiegt klar die Vorfreude auf den Start. „Wir wünschen uns alle auch das optische Si-gnal für den Beginn“, sagt Schecke

– und ruft zum kräftigen Dau-mendrücken da-für auf, dass die Kostenentwick-lung trotz aller Widrigkeiten nicht aus dem Ruder läuft.

An dieser Stelle setzt seine Kritik an – nicht an der Stadt Goslar, sondern am Bund als Fördermittelgeber: Wenn dieser über Programme Anreize zum Bauen und Sanieren setze, müsste er künftig noch ein bis zwei Kapitel hinzufügen. Im Moment überwiegt klar die Vorfreude auf den Start. „Wir wünschen uns alle auch das optische Si-gnal für den Beginn“, sagt Schecke

– und ruft zum kräftigen Dau-mendrücken da-für auf, dass die Kostenentwick-lung trotz aller Widrigkeiten nicht aus dem Ruder läuft.

An dieser Stelle setzt seine Kritik an – nicht an der Stadt Goslar, sondern am Bund als Fördermittelgeber: Wenn dieser über Programme Anreize zum Bauen und Sanieren setze, müsste er künftig noch ein bis zwei Kapitel hinzufügen. Im Moment überwiegt klar die Vorfreude auf den Start. „Wir wünschen uns alle auch das optische Si-gnal für den Beginn“, sagt Schecke

– und ruft zum kräftigen Dau-mendrücken da-für auf, dass die Kostenentwick-lung trotz aller Widrigkeiten nicht aus dem Ruder läuft.

An dieser Stelle setzt seine Kritik an – nicht an der Stadt Goslar, sondern am Bund als Fördermittelgeber: Wenn dieser über Programme Anreize zum Bauen und Sanieren setze, müsste er künftig noch ein bis zwei Kapitel hinzufügen. Im Moment überwiegt klar die Vorfreude auf den Start. „Wir wünschen uns alle auch das optische Si-gnal für den Beginn“, sagt Schecke

</